Werk

Titel: Wiederholte Anfrage

Ort: Stuttgart

Jahr: 1894

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?720885019_0009|LOG_0059

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Jeremias Friedrich Reuß, geb. Horrheim 1700. Auf Zinzendorfs Empfehlung zum Hofprediger und Prof. d. Theol. nach Kopenhagen berufen 1732, Konsist. und Gen.sup. der Herzogtümer Schleswig und Holstein in Rendsburg 1749, Prof. d. Theol. und Kanzler in Tübingen 1757. Gest. 1777.

Von Reuß erschienen folgende Predigten:

Predigt über die Worte des sterbenden Erlösers: Vater, vergieb ihnen, und: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du. Tüb. 1732. Er hielt diese Pred. vor seinem Abschied nach Kopenhagen in seinem Geburtsort Horrheim 1732.

Die rechte Versicherung von der Vergebung der Sünden, in einer Predigt abgehandelt. Kopenhagen 1737. 8.

Etliche Predigten über einige Grundstücke des Christenthums. Kopenh. 1737. 8.

Die Lehre von der Rechtfertigung in 4 Predigten. Leipzig 1737. Ins Dänische übersetzt. Kop. 1739.

Ein Stück der Lehre vom Gebet. Aus Jak. 4, 2 und 3. Kop. 1739. Ins Dänische übersetzt. 1739.

Versieglung der Glaubigen mit dem h. Geist. Aus Eph. 1, 13. Kop. 1740.

Sammlung h. Reden über verschied. Texte vor hoher dänischer Herrschaft, geh. Nürnberg 1743.

Die rechten Quellen einer gottgefälligen Jubelfreude, in der Domkirche zu Schleßwig vorgestellt. Hamburg 1749.

Im Jahr 1759 gab die Bergerische Buchhandlung in Tübingen heraus: Jer. Fried. Reuß, jetzo der Universität Tübingen Canzlers Predigten, ehmals in Kopenhagen vor der Kön. Herrschaft gehalten. Neue Ausgabe in 2 Sammlungen von 10 und 12 Predigten. In dieser Ausgabe sind die bisherigen Predigten vereinigt, nachdem sie Reuß durchgesehen und in eine dem Inhalt gemäße Ordnung gebracht. In die erste Sammlung ist auch die Predigt aufgenommen, welche Reuß vor seinem Abschied in Horrheim hielt. Es ist eine Karfreitagspredigt, in welcher er aber seinen Abschied nicht erwähnt. Sie umfaßt 72 Oktavseiten, übrigens groß gedruckt. Im Eingang sagt er: Jesus besorgt am Kreuz noch in den letzten Stunden alles so weislich, so ruhig und friedsam, so richtig und göttlich. Dahin gehen seine 7 letzten Worte. Sodann stellt Reuß die 2 Teile auf: Aus dem ersten Wort wollen wir betrachten: die ernstliche und sehnliche Begierde Jesu nach dem Heil der unwissenden Sünder. Aus dem andern (Heute wirst du mit mir): Seine wirkliche Liebesvolle und ungesäumte Aufnahme der bußfertigen Sünder. Bei jedem Teil giebt er zuerst eine Erklärung, dann folgt der Gebrauch. Beim ersten Teil hat er die 3 Punkte: 1. die Blindheit der Sünder, 2. die Gefahr bei der Sünde, 3. daß sie es Jesu allein zu danken haben, daß ihnen noch Gnade angeboten wird. Beim zweiten Teil betrachtet er an dem Schächer 1. seine rechtschaffene Buße, 2. die völlige Verleugnung der Welt mit Aufnehmung der Schmach Christi, 3. den rechtschaffenen lebendigen Glauben. Davon macht er eine recht eindringliche Anwendung.

Die vier Reden oder Betrachtungen über die Rechtfertigung bilden den Schluß der ersten Sammlung. Im Eingang der ersten Rede sagt Reuß: Es sind drei große Veränderungen, die jetzt in der Zeit bei einem Menschen vorgehen müssen, wenn er am Ende seiner Tage die vierte zu seiner Seele ewigen Seligkeit erfahren soll. Es kann keiner mit Christo in seine Herrlichkeit eingehen, wer nicht erst in der Zeit wiedergeboren und zu Gott bekehret, mit dem Blute Jesu besprengt und gerechtfertigt und sodann auch durch den h. Geist der Gnade geheiligt und erneuert ist. Er behandelt hierauf die Rechtfertigung nach drei Sprüchen. In der 1. Rede zeigt er aus 2. Kor. 5, 21: Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, — was die Rechtfertigung sei, was sie auf sich habe und was uns Jesus Christus dabei helfe. In der 2. Rede zeigt er aus Röm. 4, 5: Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, — wie und warum die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, allein aus dem Glauben komme ohne Zuthun der Werke. In der 3. Rede zeigt er aus derselben Stelle Röm. 4, 5 — wie tröstlich und heilig diese Lehre von der Gerechtigkeit des Glaubens sei. In der 4. Rede zeigt er aus Luk. 15, 20: Da er noch ferne von dannen war, — wie es einem armen Sünder in seinem Herzen und Gewissen offenbar werde, daß er Gnade bei Gott gefunden und in seinem Gericht absolviert sei.

Die sehr langen Reden mit 40 und mehr Seiten in kl. 8 haben eigentliche Predigtform mit Eingang, Thema, Gebet, Ausführung. Sie sind gehaltvoll, biblisch ausgeführt, ohne Beiziehung von Geschichten. Sie haben Aehnlichkeit mit den Predigten von Gg. Conrad Rieger. — Die Ausgabe von 1759 in zwei Sammlungen ist auf der K. öff. Bibliothek.

(Der zweite Teil: Die neue Zeit wird im nächsten Jahrgang folgen.)

Wiederholte Anfrage.

Der bekannte, um die Kirchengeschichte hochverdiente J. Hartmann gab in seiner Schrift: „Aelteste katechetische Denkmäler der evang. Kirche" Stuttg. 1844, 49 S. auch den Ansbacher Katechismus von Althamer und Rurer (Katechismus, das ist Unterricht zum christlichen Glauben, wie man die Jugend lehren und ziehen soll ꝛc.") heraus und zwar nach einer 1528 bei Kunigunde Wachter in Nürnberg erschienenen Ausgabe. Diese Ausgabe ist in öffentlichen Bibliotheken wie scheint nicht aufzufinden. Sollte sie vielleicht in einer Pfarrbibliothek erhalten sein? Um gütige Mitteilung bittet

Prof. D. th. Kolde in Erlangen.

Verantwortliche Redaktion: W. Stahlecker, Stadtpfarrer, Stuttgart. Druck u. Verlag von Greiner & Pfeiffer, K. Hofbuchdruckerei, daselbst.